



Reglement PNW Meisterschaft Western

Gültig ab 1.1.2022

Ziel und Zweck

Förderung des Westernreit-Sportes im PNW-Gebiet.

Teilnahmeberechtigte

Die ReiterInnen müssen spätestens seit 1. April des laufenden Jahres als Einzelmitglied eines dem PNW direkt angeschlossenen Vereins (kein Kollektivmitglied) entsprechend gemeldet sein. Alle ReiterInnen müssen im Besitz des Reiterbrevets sein. Das Mindestalter der zugelassenen Pferde beträgt 5 Jahre.

Qualifikation

Es bedarf keiner vorgängigen Qualifikation. Jeder Reiter ist mit einem Pferd für die Meisterschaft startberechtigt. Falls mehrere Pferde in der für die Meisterschaft zählenden Prüfung vorgestellt werden, muss spätestens bei Nennschluss angegeben werden, welches Pferd für die Meisterschaft gewertet werden soll.

Kann das für die Meisterschaft gemeldete Pferd wegen Krankheit oder Unfall nicht teilnehmen, kann bis eine Stunde vor Prüfungsbeginn ein Ersatzpferd bestimmt werden. Für einen Pferdewechsel muss ein entsprechendes tierärztliches Zeugnis vorgelegt werden.

Meisterschaft

Die PNW - Westernmeisterschaft ist eine Spezialprüfung und kann in eine offizielle Veranstaltung integriert werden. Sie wird gemäss dem nachstehenden Reglement durchgeführt. Welches Pattern geritten wird, wird vor der Veranstaltung kommuniziert. Wird die PNW - Westernmeisterschaft in eine Westernveranstaltung integriert, wird ein zweites Klassement für die PNW Mitglieder erstellt. Die PNW - Westernmeisterschaft wird nur bei mindestens 5 Startenden als Meisterschaft gewertet. Die Rangverkündigung der Meisterschaft findet beritten statt.

Preise

- Medaillen den drei Erstklassierten
- Plaketten und Flots an alle Startenden der Meisterschaft
- Naturalpreise



Meldung

Es ist die Aufgabe der ReiterInnen, sich für die Veranstaltung anzumelden. Gleichzeitig ist sie/er verpflichtet die ausgefüllte Nennkarte (oder die auf der Nennkarte verlangten Angaben) umgehend an die Spartenleitung Western PNW per Mail zu senden.

Western Spartenleiterin / Kontaktperson:

Melanie Schüpbach, melanieschuepbach@gmx.net , 076 529 99 43

Inhalt PNW Meisterschaftsprüfung Western

Die PNW Meisterschaft Western ist eine *Ranch Trail Horse Prüfung* welche nach dem Reglement der SWRA-EWU durchgeführt wird. Untenstehend sind die wichtigsten Punkte aufgelistet. Das komplette Reglement ist abrufbar unter: <http://swra.ch/download/>

Spezielles

Bei der PNW Westernmeisterschaft dürfen alle Pferde unabhängig vom Pferdealter in Snaffle Bit / Hackamore oder Bit vorgestellt werden. Die Zügelführung muss der gewählten Zäumung entsprechen.

Allgemeines und Bewertungskriterien

In der Disziplin Ranch Trail Horse werden die Manier und die Qualität der Bewegungen des Pferdes beim Absolvieren eines Hindernisparcours bewertet. Das Pferd soll die Hindernisse aufmerksam, in angemessener Geschwindigkeit, korrekt und flüssig bewältigen und hierbei den Reiterhilfen willig folgen. Es wird Wert auf flüssiges und effizientes Überwinden der Hindernisse gemessen an den Anforderungen an ein Ranchpferd gelegt.

Das Ranch Trail Horse Pattern

Das Ranch Trail Horse Pattern wird von Veranstalter, Turnierleiter oder Richter entworfen. Das Pattern muss so gestaltet werden, dass alle drei Gangarten (Walk, Jog, Lope) im Pattern zwischen den Hindernissen vorkommen.

Hindernisse

Es werden mindestens 6 Hindernisse benutzt, von denen 5 vorgeschrieben und alle weiteren aus der Liste der Wahlhindernisse zu entnehmen sind. Hindernisse können miteinander kombiniert werden und gelten dann als ein Hindernis in der Bewertung

Vorgeschriebene Hindernisse

1. Öffnen, Durchreiten und Schliessen eines Tores
2. Überreiten von mindestens 5 Stangen innerhalb eines Hindernisses
Die Anordnung der Stangen ist freigestellt
3. Überqueren einer Holzbrücke

4. Seitengänge (Sidepass) über ein Hindernis oder zwischen Hindernisteilen
5. Back up durch Gassen unterschiedlicher Formen; das Hindernis kann aus Stangen oder Pylonen (mind. 3) bestehen

Wahlhindernisse (nicht auf diese Liste beschränkt)

- Slalom im Schritt oder Trab
- Stangenquadrat (Box) mit oder ohne Turn oder Anhalten innerhalb der Stangen
- Sprung
- Lebende oder „Attrappen“ von Tieren, die in der Rancharbeit vorkommen
- Durchreiten von natürlichen Gräben
- Bereiten von natürlichen Anhöhen
- Dummy – Roping
- Absteigen und/oder Aufsitzen
- Durch- oder Überqueren von einem Wasserhindernis oder einer Plane
- Öffnen eines Tores zu Fuss
- Hufe anheben
- Ground tie
- Rope drag: Schleppen eines Gegenstandes mit dem Rope
- Transportieren eines Gegenstandes, der von seiner Beschaffenheit her mit einer Hand gehalten oder an einem Seil gezogen werden kann
- An- und Ausziehen eines Mantels oder Umhangs
- Leeren und Füllen eines Briefkastens
- Hindernisse, die bei einem Geländeritt oder bei der typischen Rancharbeit vorkommen können, dem Regelbuch entsprechen und vom Richter zugelassen sind

Positive Ausführungsmerkmale der Disziplin RTH

- Aufmerksamkeit des Pferdes
- Geschicklichkeit bei der Absolvierung des Parcours
- Gute Manier des Pferdes
- Gangqualität
- Balancierte, weiche Übergänge

Negative Ausführungsmerkmale der Disziplin RTH

- Vorwegnehmen der Ausführung
- Unnatürliches, zögerliches Heranreiten an die Hindernisse
- Ungleichmäßiges Tempo
- Übertriebene, sichtbare Hilfengebung

Score/Bewertung

Der Grundscore beträgt 70.

Die Einzelmanöver werden in ½-Punktabständen von -1.5 bis +1.5 bewertet (Manöverscore), wobei -1,5 extrem schlecht, -1 sehr schlecht, -0,5 schlecht, 0 korrekt, +0,5 gut, +1 sehr gut, +1,5 exzellent bedeuten.

Ausserdem können Fehlerpunkte (Penalties) vergeben werden, die zu Abzügen führen. Für das Endergebnis werden die Manöverscores sowie die Penalties vom Grundscore (70) addiert oder subtrahiert.

Penalties der Disziplin RTH

Penalty 1:

- Falsche Gangart im Schritt oder Trab bis zu 2 Schritten/4 Tritten
- Berühren von bzw. Treten auf Hölzer, Stangen, Markern oder Hindernisse
- Beißen in ein Hindernis (Busch, Tor etc.)
- Stehenbleiben innerhalb des Patterns, ohne dass dies gefordert ist
- Beide Vorder- oder Hinterhufe in einem Zwischenraum, der nur für einen bestimmt ist. Bei einem einfachen oder doppelten Abstand ist die gewählte Anzahl der Schritte, Tritte und Sprünge während des gesamten Hindernisses mit Vor- und Hinterhand einzuhalten
- Beim Lope over eine Stange zwischen die jeweiligen Vorder- oder Hinterhufe nehmen (split pole)
- Auslassen oder Verpassen eines Trittes in einen dafür vorgesehenen Zwischenraum
- Einen Huf außerhalb der Begrenzung (z.B. Box oder Sidepass) stehen lassen, bevor das Manöver beginnt
- Ein Tritt beim Verharren, Aufsitzen oder Ground tie (außer um das Gleichgewicht zu erlangen)

Penalty 3:

- Falsche Gangart für mehr als 2 Schritte/4 Tritte
- Falscher Galopp, Kreuzgalopp oder aus dem Galopp fallen (außer um den falschen Galopp zu korrigieren)
- Mehr als 2 Sprünge im Kreuzgalopp beim Galoppwechsel
- Mehr als 6 Tritte im Trab beim einfachen Galoppwechsel
- Herunterwerfen einer erhöhten Stange, Umwerfen eines Markers, Tonne, Pflanze oder anderen Gegenstandes
- Größere Demontage eines Hindernisses
- Übertreten der Hindernisbegrenzung oder Herabspringen von einem Hindernis mit nur einem Huf. Die Begrenzung kann sich aus der Zeichnung ergeben und ist nicht zwingend durch Stangen o.ä. gekennzeichnet, wobei auch eine gedachte Linie als Begrenzung gilt
- Zwei bis drei Tritte bei Verharren, Aufsitzen oder Ground tie
- Beim Ziehen eines Gegenstandes keine ganze Ropeschlaufe (dally) um das Sattelhorn

Penalty 5:

- Erstes Verweigern, Wegdrängen oder Versuch, einem Hindernis auszuweichen durch Scheuen oder Rückwärtsgehen von mehr als 4 Tritten (2 Schritten); dies wird mit einem Kreis um die Ziffer Fünf gekennzeichnet
- Zweites Verweigern, Wegdrängen oder Versuch, einem Hindernis auszuweichen durch Scheuen oder Rückwärtsgehen von mehr als 4 Tritten (2 Schritten) weg vom Hindernis; dies wird mit einem Kreis um die Ziffer Fünf gekennzeichnet
- Schwerwiegender Ungehorsam (Ausschlagen, Bocken, Steigen, Ausschlagen mit dem Vorderfuß)
- Einmaliges Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben; dies gilt 98
- ebenso, wenn das Pferd vor dem Abnicken am Ende des Rittes gelobt wird
- Einsatz der Sporen vor dem Gurt
- Berühren des Sattels mit einer Hand, um sich dadurch einen Vorteil zu verschaffen
- Fallenlassen eines Gegenstandes, der transportiert werden soll
- Nicht den Versuch unternehmen nach dem ersten Verweigern das Hindernis zu bewältigen
- Loslassen des Tores oder Fallenlassen eines Seiles beim „Seil-Tor“. Übertreten der Hindernisbegrenzung, oder Herabspringen von einem Hindernis mit zwei Hufen oder mehr. Die Begrenzung kann sich aus der Zeichnung ergeben und ist nicht zwingend durch Stangen o.ä. gekennzeichnet. Auch eine gedachte Linie gilt als Begrenzung
- Ein Hindernis nicht vollenden
- Beim Überqueren eines Stangenmanövers eine oder mehrere Stangen (in Folge) auslassen
- Beim Überqueren eines Stangenmanövers die letzte Stange auslassen
- Mehr als 3 Tritte bei Verharren, Aufsitzen oder Ground Tie

Penalty 0

Zusätzliche, für das RTH, Gründe für die Vergabe eines Penalty 0:

- Auslassen eines Hindernisses ohne den Versuch, es zu bewältigen
- Auslassen eines Manövers
- Ein Hindernis nicht von der korrekten Seite oder Richtung beginnen, arbeiten oder beenden
- Über-/Unterdrehen von mehr als einer 1/4-Drehung im Manöver Drehung
- Nicht den korrekten Weg in einem Hindernis oder zwischen den Hindernissen nehmen
- Dritte Verweigerung im gesamten Pattern
- Auslassen eines korrekten Galopps oder einer vorgeschriebenen Gangart. Bei Manövern, bei denen Stangen überquert werden müssen, muss mind. Eine Stange in der geforderten Gangart überquert werden
- Beim Überqueren eines Stangen-Manövers die erste Stange auslassen
- Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, so dass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird